BAD UND SANITÄR

Kleines Bad planen: Grundriss, Stauraum und Licht sinnvoll ordnen

So werden Bewegungsflächen, Anschlüsse, Dusche, Stauraum, Licht und Lüftung in einem kleinen Bad schlüssig geplant und Angebote vergleichbar.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 21.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/kleines-bad-planen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Kurzantwort: Freie Wege sind wichtiger als viele Produkte . . . 3
02 Nutzung und Prioritäten schriftlich festlegen . . . 3
03 Bestand vollständig aufnehmen . . . 4
04 Wege und Bewegungsflächen zuerst zeichnen . . . 4
05 Grundrissvarianten mit denselben Annahmen vergleichen . . . 5
06 Sanitärobjekte nach Funktion auswählen . . . 6
07 Installationen sinnvoll bündeln . . . 6
08 Dusche, Ablauf und Bodenaufbau gemeinsam planen . . . 6
09 Abdichtung endet nicht an der Fliese . . . 7
10 Stauraum in drei Ebenen organisieren . . . 7
11 Wandflächen und Befestigung früh festlegen . . . 8
12 Licht in Aufgaben statt in Watt planen . . . 9
13 Elektro-Schutzbereiche respektieren . . . 10
14 Farben, Fugen und Spiegel ruhig einsetzen . . . 10
15 Lüftung, Heizung und Trocknung sichern . . . 10
16 Förderung und Pflegekasse vor Auftrag prüfen . . . 11
17 Angebote vergleichbar anfordern . . . 11
18 Angebotscheckliste . . . 11
19 Abnahme im Alltag testen . . . 12
20 Passende Fachbetriebe in der Region finden . . . 12
21 Quellen und Produktionsstand . . . 12
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 14
Passende Fachbetriebe finden . . . 15

Das Wichtigste vorab

- Nutzung und Prioritäten vor Produkten festlegen.
- Raum, Öffnungswege, Anschlüsse und fertige Höhen vollständig aufnehmen.
- Bewegungsflächen und Kollisionen auf mehreren Grundrissvarianten prüfen.
- Sanitärobjekte, Leitungen, Dusche und Abdichtung als System planen.
- Stauraum nach Zugriff, Tiefe und Revisionsbedarf organisieren.
- Grund-, Spiegel- und Orientierungslicht mit Elektro-Schutzbereichen abstimmen.
- Lüftung, Heizung und Trocknung für die hohe Feuchtelast sichern.
- Regionale Sanitärbetriebe mit Erfahrung in kleinen Bestandsbädern vergleichen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Kurzantwort: Freie Wege sind wichtiger als viele Produkte

Ein kleines Bad wird nicht durch möglichst kleine Einzelprodukte gut, sondern durch eine klare Reihenfolge: Nutzung festlegen, Raum millimetergenau aufnehmen, Bewegungs- und Türflächen zeichnen, Anschlüsse und Abdichtung prüfen und erst dann Sanitärobjekte, Möbel und Licht auswählen. Bewegungsflächen dürfen sich häufig überlagern; Türflügel, Schubladen und Duschabtrennungen dürfen den einzigen sicheren Weg aber nicht blockieren.

Ein guter Plan zeigt Grundriss, Wandansichten und die fertigen Höhen. Er trennt unveränderbare Punkte wie Fallstrang und Fenster von veränderbaren Elementen. So wird sichtbar, ob eine kompakte Anordnung genügt oder ob Tür, Vorwand oder Raumzuschnitt verändert werden müssen.

02 Nutzung und Prioritäten schriftlich festlegen

Wer nutzt das Bad heute und in den nächsten Jahren? Muss morgens eine Person oder eine Familie gleichzeitig zurechtkommen? Werden Badewanne, bodengleiche Dusche, Waschmaschine, Sitzmöglichkeit oder zusätzlicher Stauraum wirklich gebraucht? Eine Rangfolge verhindert, dass jeder Wunsch ein Stück Bewegungsfläche verbraucht.

Barrierearm, rollatorgeeignet, rollstuhlgerecht und barrierefrei sind keine austauschbaren Begriffe. Für einen verbindlichen Standard oder eine Förderung müssen die zugehörigen Anforderungen vor der Produktauswahl feststehen. Die KfW nennt im Förderbereich Badumbau unter anderem Raumaufteilung, bodengleiche Dusche und modernisierte Sanitärobjekte. [Quellen 2 und 3]

03 Bestand vollständig aufnehmen

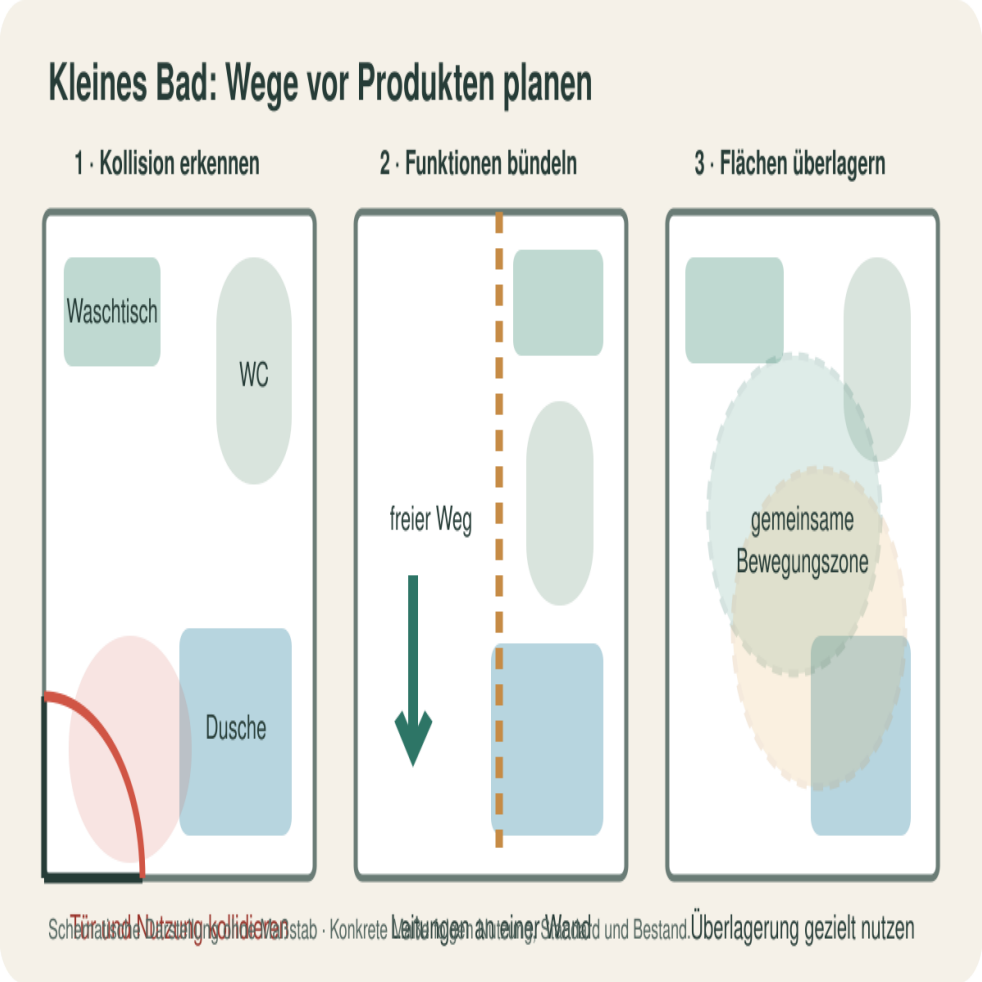
Gemessen werden nicht nur Länge und Breite. Zum Aufmaß gehören Raumhöhe, Türblatt und Öffnungsrichtung, lichte Durchgänge, Fensterflügel, Brüstung, Dachschrägen, Heizkörper, Schächte, Vorwände und alle sichtbaren Anschlüsse. Unechte rechte Winkel und abweichende Wandmaße werden an mehreren Stellen dokumentiert.

Zusätzlich braucht der Plan Fallstrang, Ablaufhöhen, Warm- und Kaltwasser, Elektroanschlüsse, Lüftung, Fußbodenaufbau und mögliche Fußbodenheizung. Fotos mit Maßstab und Wandansichten helfen später bei Befestigungen und Bohrungen. Verdeckte Leitungen bleiben bis zur Prüfung als Annahmen gekennzeichnet.

04 Wege und Bewegungsflächen zuerst zeichnen

Der Grundriss beginnt mit dem Weg von der Tür zu WC, Waschtisch und Dusche. Vor jedem Objekt wird die benötigte Nutzungsfläche eingezeichnet. Solche Flächen können sich überlagern, wenn nicht gleichzeitig zwei Elemente geöffnet oder benutzt werden müssen. Die konkrete Größe folgt dem vereinbarten Standard und der Person, die das Bad nutzt.

Kritisch sind Kollisionen: Tür gegen Waschtisch, Schublade gegen WC, Duschflügel gegen Heizkörper oder Waschmaschine gegen Zugang. Eine nach außen öffnende oder geeignete Schiebetür kann innen Fläche freigeben; Konstruktion, Schallschutz, Entriegelung und Fluchtmöglichkeit sind mitzuplanen.



Erst Wege und Bewegungsflächen planen, dann Produkte auswählen. Die Skizzen sind keine Maßplanung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

05 Grundrissvarianten mit denselben Annahmen vergleichen

Mindestens zwei Varianten werden auf demselben bemaßten Grundriss verglichen. Variante A kann Anschlüsse weitgehend behalten. Variante B bündelt Dusche, WC und Waschtisch an einer Installationswand. Variante C verändert Tür oder Vorwand und schafft eine klarere Bewegungszone.

Jede Variante erhält dieselben Prüffelder: nutzbare Wege, Türkonflikte, Leitungswege, Stauraum, Reinigungszugang, Spritzwasser, Licht, Lüftung und voraussichtliche Nebenarbeiten. Eine schöne Perspektive ohne Anschlüsse und Maße ist noch keine Ausführungsplanung.

06 Sanitärobjekte nach Funktion auswählen

Ein kompakter Waschtisch soll Hände waschen, Ablage und Reinigung ermöglichen; eine geringe Tiefe allein genügt nicht. Wandhängende WCs erleichtern die Bodenreinigung, benötigen aber Vorwand, Befestigung und Revisionszugang. Bei kurzen WC-Ausladungen werden Sitzkomfort und Spültechnik am konkreten Produkt geprüft.

Für Dusche oder Wanne zählen Einstieg, Spritzschutz, Armaturenbedienung und Ablauf, nicht nur das Außenmaß. Eine offene Walk-in-Dusche kann in einem kleinen Raum mehr Spritzwasser verteilen und braucht ausreichend Länge. Falt- oder Pendeltüren können Fläche sparen, müssen aber sicher bedienbar und reinigbar bleiben.

07 Installationen sinnvoll bündeln

Kurze, zugängliche Leitungswege sind oft robuster als eine freie Verteilung der Objekte. Fallstrang, Entwässerungsgefälle, Rohrdimensionen, Trinkwasserhygiene, Schallschutz und Vorwandtiefe begrenzen die Verschiebung. Ein versetztes WC ist deshalb kein reines Möbelthema.

Vorwandinstallationen können Leitungen ordnen und Ablage schaffen, verkleinern aber das lichte Raummaß. Ihre Tiefe, Höhe und Befestigungszonen werden im Schnitt gezeigt. Revisionsöffnungen dürfen nicht hinter fest eingebauten Möbeln verschwinden.

08 Dusche, Ablauf und Bodenaufbau gemeinsam planen

Eine bodengleiche Dusche braucht Platz im Bodenaufbau für Ablaufkörper, Leitung, Gefälle, Abdichtung, Kleber und Belag. Die fertigen Höhen an Dusche, Badboden und Tür werden in einem Schnitt verglichen. Eine flache Wanne oder ein Duschelement macht einen zu hohen Anschluss nicht automatisch bodengleich.

Ablaufleistung und Gefälle müssen zum Wasseranfall passen. Große Fliesen können an mehrseitigem Gefälle schwierige Zuschnitte erzeugen. Ablauf, Belag, Duschabtrennung und Türzone werden deshalb als System geplant und nach Fertigstellung mit Wasser geprüft.

09 Abdichtung endet nicht an der Fliese

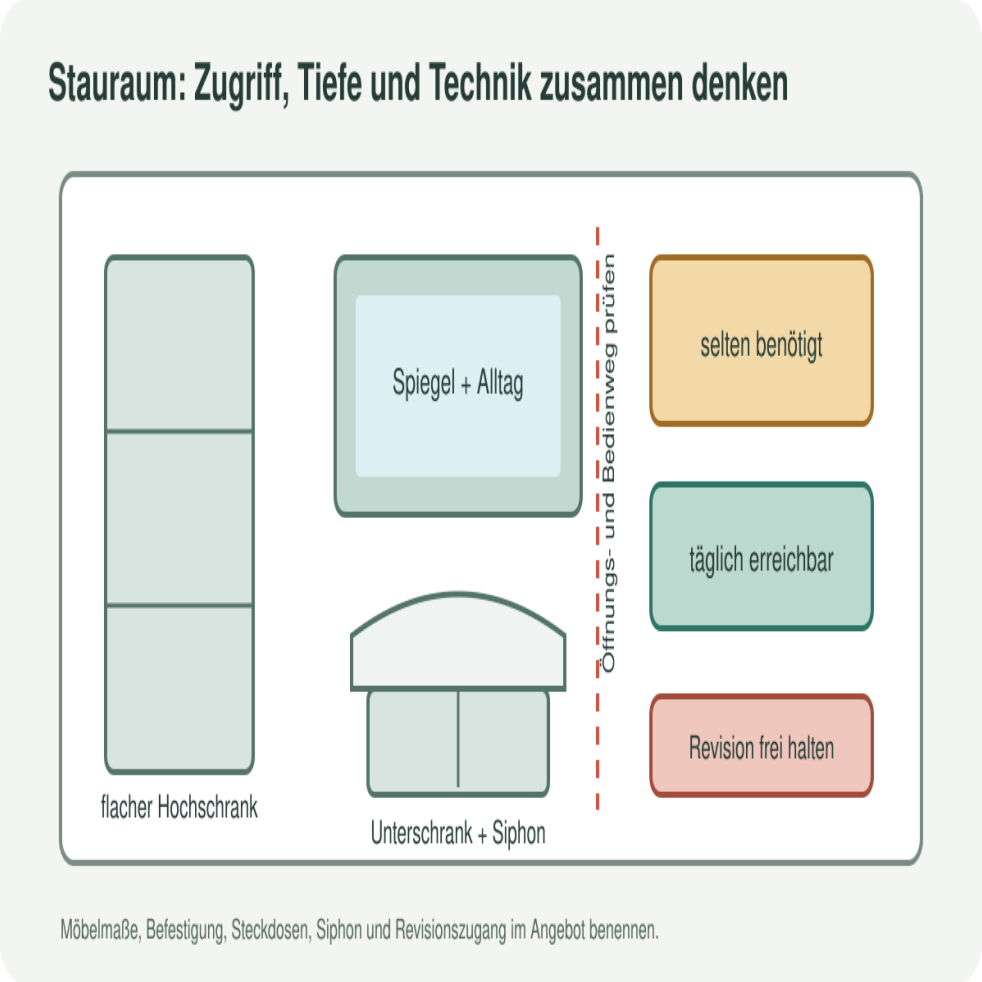
Fliesen und Fugen sind nicht die Bauwerksabdichtung. Die DIN-Verbraucherinformation zur neu gefassten DIN 18534 betont ein zur Nutzung und Wassereinwirkung passendes Abdichtungskonzept. Dazu gehören Flächen, Ecken, Rohrdurchführungen, Ablauf, Übergänge und der Bereich an der Tür. [Quelle 1]

Elastische Fugen bleiben Wartungsfugen. Das Angebot nennt das Abdichtungssystem, die vorbereiteten Untergründe und die verantwortlichen Schnittstellen. Fotos vor dem Fliesen sowie Produkt- und Pflegeunterlagen gehören zur Übergabe.

10 Stauraum in drei Ebenen organisieren

Tägliche Dinge gehören in gut erreichbare Zonen, Vorräte höher oder tiefer, selten Benötigtes außerhalb des Bads. Spiegelschrank, flacher Hochschrank und Waschtischunterschrank werden nicht nur nach Volumen, sondern nach Öffnungsweg, Greifhöhe, Steckdosen, Siphon und Reinigungszugang bewertet.

Nischen können sinnvoll sein, wenn Wandaufbau, Abdichtung und Tragfähigkeit passen. Ungeprüftes Stemmen für eine Nische ist keine Stauraumlösung. Offene Ablagen wirken schnell unruhig; wenige geschlossene Flächen und ein klarer Platz für Handtücher, Papier und Reinigungsmittel erleichtern den Alltag.



Stauraum in Höhe, Tiefe und Zugriff denken. Installationen, Bedienung und Wartung bleiben erreichbar.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

11 Wandflächen und Befestigung früh festlegen

Spiegelschrank, Glas, Haltegriffe und wandhängende Möbel brauchen geeignete Untergründe. Verstärkungen und zulässige Bohrfelder werden vor dem Schließen der Vorwand festgelegt und fotografiert. Bohrungen durch Abdichtung oder unbekannte Leitungszonen werden vermieden beziehungsweise systemgerecht ausgeführt.

Bei älteren Gebäuden können Fliesenkleber, Spachtelmassen und Putze asbesthaltig sein. Die BAuA empfiehlt eine Erkundung vor Eingriffen; das Aussehen reicht zur Beurteilung nicht. Probenahme und weiteres Vorgehen werden vor Stemmen, Schleifen oder Bohren geklärt. [Quelle 8]

12 Licht in Aufgaben statt in Watt planen

Ein kleines Bad braucht gleichmäßiges Grundlicht, schattenarmes Licht am Spiegel und bei Bedarf Orientierungslicht. Eine einzelne Deckenleuchte hinter der Person erzeugt am Spiegel oft harte Schatten. Leuchtenposition, Lichtfarbe, Farbwiedergabe, Blendung und Schaltung werden zusammen beurteilt.

Spiegellicht kommt möglichst von vorn oder seitlich. Akzentlicht darf Orientierung verbessern, sollte aber nicht die sichere Grundbeleuchtung ersetzen. Helle Oberflächen verteilen Licht, glänzende Flächen können blenden. Muster und Bemusterung sind verlässlicher als Produktbilder.



Mehrere gezielte Lichtaufgaben wirken ruhiger als eine einzelne sehr helle Leuchte. Elektro-Schutzbereiche plant die Fachkraft.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

13 Elektro-Schutzbereiche respektieren

Im Bad gelten besondere Schutzbereiche für Leuchten, Steckdosen, Schalter und Geräte. Der VDE erläutert, dass die zulässige Ausstattung von der Lage zu Dusche und Wanne sowie der Schutzart abhängt. Planung, Schutzmaßnahmen und Prüfung gehören in die Hand eines Elektrofachbetriebs. [Quellen 5 und 6]

Steckdosen für Föhn, Rasierer, elektrische Zahnbürste oder Dusch-WC werden vor Möblierung geplant. Leitungen, Netzteile und Schalter dürfen nicht nachträglich in ungeeignete Nassbereiche wandern. Eine geänderte Duschform kann auch die elektrische Planung verändern.

14 Farben, Fugen und Spiegel ruhig einsetzen

Wenige durchgehende Materialien lassen kleine Räume ruhiger wirken. Das bedeutet nicht, dass alles weiß oder großformatig sein muss. Entscheidend sind klare Fluchten, abgestimmte Fugen, geeignete Rutschhemmung, reinigbare Oberflächen und ein sinnvoll gesetzter Spiegel.

Ein raumhoher Spiegel kann Tiefe erzeugen, zeigt aber auch Unordnung und braucht eine sichere Befestigung. Stark wechselnde Formate und viele kleine Vorsprünge erhöhen Schnittstellen und Reinigungsaufwand. Gestaltung folgt deshalb der technischen Teilung, nicht umgekehrt.

15 Lüftung, Heizung und Trocknung sichern

Duschen bringt viel Feuchtigkeit in einen kleinen Raum. Fenster, Ventilator, Nachströmung und Heizleistung werden als Lüftungskonzept betrachtet. Das Umweltbundesamt empfiehlt, Feuchtigkeit regelmäßig nach außen abzuführen; dauerhaft gekippte Fenster ersetzen gezieltes Lüften nicht. [Quellen 7 und 9]

Möbel brauchen Abstand zu dauerhaft feuchten Zonen und dürfen Luftwege nicht versperren. Neue Estrich-, Putz- und Abdichtungssysteme benötigen die vorgeschriebene Trocknung. Lüfterleistung, Nachlauf, Reinigung und Geräusch werden vor dem Kauf geklärt.

16 Förderung und Pflegekasse vor Auftrag prüfen

Der KfW-Kredit 159 fördert unter Voraussetzungen barrierereduzierende Umbauten durch Fachunternehmen. Der Zuschuss 455-B ist laut aktueller KfW-Produktseite wegen ausgeschöpfter Mittel nicht mehr beantragbar. Programmstatus, technische Mindestanforderungen und Antrag vor Vorhabenbeginn sind direkt bei der KfW zu prüfen. [Quellen 2 bis 4]

Bei anerkanntem Pflegegrad kann § 40 Abs. 4 SGB XI für eine wohnumfeldverbessernde Maßnahme relevant sein. Das Gesetz nennt bis zu 4.180 Euro je Maßnahme und anspruchsberechtigter Person, im gemeinsamen Wohnumfeld insgesamt höchstens 16.720 Euro. Erforderlichkeit, Antrag und Bewilligung klärt die Pflegekasse vor Auftrag. [Quelle 10]

17 Angebote vergleichbar anfordern

Ein vollständiges Angebot benennt Aufmaß, Bestandsannahmen, Rückbau, Schadstoffoption, Leitungen, Vorwand, Abdichtung, Beläge, Sanitärobjekte, Möbel, Glas, Elektro, Lüftung, Malerarbeiten und Entsorgung. Grundriss, Wandansichten und ein Schnitt mit fertigen Höhen sind Teil der Grundlage.

Alternativen und Eventualpositionen werden getrennt ausgewiesen. Wichtig ist die Koordination: Wer gibt Rohinstallation, Untergrund und Abdichtung frei? Wer trägt das Risiko bei verdeckten Befunden? Nachträge werden mit Preis- und Terminwirkung vor Ausführung vereinbart.

18 Angebotscheckliste

- Welche Nutzung und welcher verbindliche Standard gelten?
- Sind Raum, Tür, Fenster, Schächte und Anschlüsse vollständig bemaßt?
- Welche Bewegungsflächen überlagern sich und welche Öffnungswege kollidieren?
- Welche Sanitärobjekte und Möbel sind mit konkreten Maßen angeboten?
- Wie verlaufen Ablauf, Trinkwasser, Elektro und Lüftung?
- Wie werden Dusche, Türzone und Rohrdurchführungen abgedichtet?
- Welche Untergründe und Befestigungszonen sind vorgesehen?
- Wo liegen Grund-, Spiegel- und Orientierungslicht sowie Steckdosen?
- Wie werden Schadstoffverdacht und verdeckte Befunde behandelt?

- Welche Prüf-, Foto-, Produkt- und Pflegeunterlagen werden übergeben?

19 Abnahme im Alltag testen

Bei der Abnahme werden Türen, Schubladen, WC-Sitz, Armaturen, Duschabtrennung, Lüfter, Licht und Steckdosen in realer Reihenfolge benutzt. Wasser darf nicht zur Tür oder unter Möbel laufen. Ablauf, Gefälle, Wartungsfugen und Revisionszugänge werden geprüft und dokumentiert.

Auch Reinigung zählt: Kommt man an Siphon, WC-Seiten, Glasbeschläge und Lüfterfilter? Lassen sich Handtücher aufhängen, ohne Schalter oder Heizkörper zu verdecken? Mängel werden fotografiert, im Protokoll beschrieben und mit Frist versehen.

20 Passende Fachbetriebe in der Region finden

Für die regionale Suche wird das Gewerk Heizung & Sanitär mit dem Fachgebiet Badeinrichtung verwendet: `/betriebe/?trade=heizung-sanitaer&specialty=badeinrichtung&nearby=1`.

Fragen Sie nach Projekten mit ähnlich kleiner Grundfläche und lassen Sie sich Planungsunterlagen statt nur fertiger Fotos zeigen. Gute Angebote erklären Bewegungsflächen, Installationswege, Abdichtung, Elektro- und Lüftungsschnittstellen sowie die Zuständigkeit für die Gesamtkoordination.

21 Quellen und Produktionsstand

Recherchezugriff: 21.10.2026. Verwendet wurden aktuelle Primär- und Regelwerksquellen von DIN, KfW, VDE, Umweltbundesamt, BAuA und BMJ/BfJ. Förderstände sind vor Antrag erneut zu prüfen.

1. DIN, Schutz vor Wasserschäden mit DIN 18534: https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/nutzen-fuer-den-verbraucher/verbraucherrat/ueber-uns/din-18534-bauwe
2. KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/
3. KfW, Technische Mindestanforderungen und förderfähige Maßnahmen: https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-%28Inlandsf%C3%B6rderung%29/PDF-Do
4. KfW, Barrierereduzierung – Zuschuss 455-B: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-Investitionszuschuss

5. VDE, Elektrogeräte im Badezimmer: https://www.vde.com/topics-de/verbraucherschutz/elektrogeraete-im-badezimmer
6. DIN, DIN VDE 0100-701:2025-06 im Normenkatalog: https://www.din.de/de/meta/suche/62730%21search?query=Dusche
7. Umweltbundesamt, Wie lüfte ich richtig?: https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/schimmel/wie-luefte-ich-richtig-tipps-tricks-zur
8. BAuA, Leitlinie für die Asbesterkundung: https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Kooperation/Asbesterkundung.pdf
9. Umweltbundesamt, Schimmel: https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/schimmel
10. BMJ/BfJ, § 40 SGB XI: https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/__40.html

Der Ratgeber ist redaktionell vollständig vorbereitet. Drei eigene Grafiken, Import, 45 Guide-Tests, 15-seitiges PDF und die Cloud-Browserprüfung bei 1440, 390 und 320 CSS-Pixeln sind abgeschlossen. Eine unabhängige Fachprüfung und Veröffentlichung sind nicht erfolgt.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 21.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN, Schutz vor Wasserschäden mit DIN 18534

https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/nutzen-fuer-den-verbraucher/verbraucherrat/ueber-uns/din-18534-bauwerksabdichtungen-1231076

KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/

KfW, Technische Mindestanforderungen

https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-%28Inlandsf%C3%B6rderung%29/PDF-Dokumente/6000003991_M_159_AU_Anlage_TMA_ff_Ma%C3%9Fnahmen.pdf

KfW, Barrierereduzierung – Zuschuss 455-B

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-Investitionszuschuss-%28455%29/

VDE, Elektrogeräte im Badezimmer

https://www.vde.com/topics-de/verbraucherschutz/elektrogeraete-im-badezimmer

DIN, DIN VDE 0100-701:2025-06 im Normenkatalog

https://www.din.de/de/meta/suche/62730%21search?query=Dusche

Umweltbundesamt, Wie lüfte ich richtig?

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/schimmel/wie-luefte-ich-richtig-tipps-tricks-zur

BAuA, Leitlinie für die Asbesterkundung

https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Kooperation/Asbesterkundung.pdf

Umweltbundesamt, Schimmel

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/schimmel

BMJ/BfJ, § 40 SGB XI

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/__40.html

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Heizung & Sanitär

Maler & Boden

Elektro & Photovoltaik

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/kleines-bad-planen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.